

# Wiesbadener Tagblatt.

**No. 268. Donnerstag den 14. November. 1861.**

Zugelaufen ein welsches Huhn.

Wiesbaden, den 12. November 1861. Herzogl. Polizei-Direction.

**An den Bürgerausschuss der Stadt Wiesbaden.**

Der Bürgerausschuss der Stadt Wiesbaden wird anhören auf  
**Donnerstag den 14. d. M. Nachmittags 4 Uhr**  
zu einer Sitzung in den Rathaussaal eingeladen.

**Tagesordnung:**

- 1) Wahl eines Rechnungsausschusses zur Prüfung der 1860r Stadtrechnung,
- 2) Verkauf von 3 Ruten 94 Schuh städtischer Wegböschung an der Elisabethenstraße an Dr. Schirm Chelente dahier,
- 3) Verkauf von 1 Rute 20 Schuh städtischer Wegböschung ebendaselbst an Karl Formes Chelente dahier,
- 4) Verkauf von 20 Schuh städtischer Grundfläche an der Wellitzstraße an Maurermeister Konrad Rücker Chelente dahier,
- 5) die Geschäftsumhängung bei der hiesigen Bürgermeisterei, insbesondere die Annahme zweier weiteren Gehülfen bei derselben.

Wiesbaden, den 9. November 1861. Der Bürgermeister.

Fischer.

**Bekanntmachung.**

Nachdem der Landeskalender für das Jahr 1862 erschienen ist, werden die hiesigen Einwohner unter Verweisung auf das landesherrliche Edict vom 28. Juni 1806, wonach jede Familie zur Anschaffung desselben verbunden ist, aufgefordert, die Kalender binnen **vierzehn Tagen** gegen Entrichtung des bekannten Preises auf dem Rathause abzuholen.

Wiesbaden, den 11. November 1861. Der Bürgermeister.

Fischer.

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung von Fleisch und Fett für die Menage der Herzogl. Artillerie-Abtheilung pro 1862 soll im Submissionswege unter den auf dem Bureau des Rechnungsführers zur Einsicht anliegenden Bedingungen vergeben werden. Schriftliche Forderungen mit der Aufschrift „Submission auf Fleisch- und Fettlieferung“ sind bis zum 18. d. M. Abends 5 Uhr auf dem genannten Bureau abzugeben. Später eingehende Offerten werden nicht berücksichtigt. Die Eröffnung der Submission erfolgt den 19. Vormittags 9 Uhr. 403  
Wiesbaden, den 4. November 1861. Die Menage-Commission.

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung der für die Menage der H. Artillerie-Abtheilung pro 1862 nöthigen Hülsenfrüchte, Gerste, Mehl, Gries und Pfeffer soll im Submissionswege unter Zugrundlegung der auf dem Bureau des Rechnungsführers zur

Einsicht anstiegenden Bedingungen vergeben werden. Offerten nebst Proben erstere mit der Aufschrift „Submission auf Vicinalienlieferung“ sind bis einschließlich den 18. d. M. auf dem genannten Bureau abzugeben.

Die Eröffnung der eingegangenen Submission erfolgt den 19. Vormittags 10 Uhr.

Wiesbaden, den 4. November 1861.

Die Menage-Commission.

#### Bekanntmachung.

Montag den 18. d. M. Nachmittags 3 Uhr wird das Gespühl und um  $3\frac{1}{4}$  Uhr die Knochen pro 1862 aus der Küche der Artillerie-Kaserne auf dem Bureau des Rechnungsführers nach vorangegangener Bekanntmachung der Bedingungen versteigert. 403

Wiesbaden, den 4. November 1861.

Die Menage-Commission.

#### Bekanntmachung.

Donnerstag den 5. December 1. J. Vormittags 10 Uhr werden in der Infanterie-Kaserne dahier circa 110 ausgetragene Soldaten-Mäntel und 180 Paar neue wollene Socken gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 12. November 1861.

351 Die Commandos des 1. u. 2. Bataill. Herzogl. 2. Regiments.

Die Fortsetzung der Versteigerung der alten Käserne in Biebrich findet nächsten Montag den 18. d. M. Vormittags 9 Uhr statt und kommen nun noch Steine, Bauholz, Ziegeln, Latten, Fenster, Thüren u. s. w. vor.

Biebrich, im November 1861. Der Bürgermeister-Adjunkt. 443 Groß.

#### Bekanntmachung.

Infolge Auftrags Herzogl. Verwaltungsamtes werden Dienstag den 19. November 1. J. Nachmittags 3 Uhr wegen rückständiger Beiträge für Schulgeld und Hundetaxe mehrere Commode, Schränke und 3 Hunde zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 12. November 1861.

Diehler, Finanzexcutant.

12448

#### Versteigerung.

Heute Donnerstag den 14. November Vormittags 10 Uhr: Vergebung der Fronagelieferung für das Landesgestüt pro 1862 bei Herzogl. Verwaltungamt. (S. Tagbl. 260.)

#### Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung der Hofratthe des Schlossermeisters Herrn Johann Heinrich Müller in dem Rathause. (S. Tagbl. 267.)

Hausversteigerung des Herrn Georg Löw, in dem Rathause. (S. Tagbl. 267.)

#### Bekanntmachung.

Die 1860r Rechnung der hiesigen israelitischen Cultusgemeinde und diejenige über Einnahmen und Ausgaben des gemeinschaftlichen israelitischen Todtenhofs liegen zur Einsicht aller Beteiligten acht Tage lang bei dem Unterzeichneten offen.

Wiesbaden, den 14. November 1861.

Heb. Heyman. 161

## Pommer'sche Gänsebrüste und Gänsekeulen

bei Chr. Ritzel Wittwe. 12449

Mäntel in allen Preisen, sowie billiges Kleidergarnirungsbändchen sind wieder vorrätig.

12367

G. Ph. Kässberger, Hofsieferant.

# Generalversammlung des Verschönerungsvereins.

Künftigen Freitag den 15. d. M. Nachmittags 5 Uhr findet die diesjährige Generalversammlung des Verschönerungsvereins im Rathause dahier statt.

## Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht,
- 2) Wahl eines neuen Vorstandes.

Der Vorstand. 433

**A** Heute Abend 8 Uhr. 12450

Durch die Stellung des überseeischen Geschäfts kam mir eine Partie rein Leinen billig zu Handen und gebe ich solche, um schnell damit zu räumen, auch wieder billig ab.

12319 35. L. H. Reifenberg, Langgasse 35.

**Die Ziehung der Vereins fl. 10 Loose**  
findet am 15. November a. C.  
auf hiesigem Rathause statt.  
Originalloose coursmäßig und zu dieser Ziehung à fl. 1. 12 fr.  
das Stück, 5 Stück à fl. 5 bei

Hermann Strauss,  
untere Webergasse 13.

Mein Lager aller Sorten  
**Filz- und Gummischuhe**

vorzüglichster Qualität empfiehle ich zu den bekannten billigen Preisen.

**Friedr. Müller.** Goldgasse 12. 12270

Eine schöne Auswahl Brotarten für Anisgebäck habe erhalten und empfehle dieselben zu billigen Preisen.

12451 **Moritz Schäfer,**  
Gf der Lang- und Unterwebergasse No. 29 und 49.

à Pfund 20 fr. **Aepfel-, Birnen- & Trauben-Gelée** à Pfund 20 fr.  
in Töpfen von 1½, 2, 3, 4, 5, 8 und 12 Pfund

11371 bei **H. Wenz**, Conditor, untere Webergasse 4.

Ein Mahagoni-Kaunis neuester Fäcon und verschiedene Möbel sind billig zu verkaufen bei

**J. Levi**, Kirchgasse 25. 12452

Es wird eine gebrauchte Dampfpumpe mit 15 bis 20 Fuß Bleirohr zu kaufen gesucht. Näh. Erped. 12453

Es ist eine Schmiedewerkstatt mit sämtlichem Werkzeug nebst Dekonominiegebäuden nahe bei der Stadt zu verkaufen. Näh. Erp. 12375

# Kirchweihe u. Markt in Eltville.

Sonntag den 17., Montag den 18., sowie Sonntag den 24. November  
ist bei Unterzeichnetem gutbesetzte Tanzmusik anzutreffen. Dienstag den  
19. ist Ball. Wozu höflichst einladet **Carl Crass.** 12454

Für die Bewohner Wiesbadens werden neue Abonnements-  
bestellungen auf die

## Mittelrheinische Zeitung

von heute bis Ende December dieses Jahres für einen Gulden in der  
Expedition, Langgasse No. 53, angenommen. 12455

## Die Ziehung der Fürstl. Vereins fl. 10 Loose

findet am 15. November  
auf hiesigem Rathause statt.

Hierzu Lose zum billigsten Preise, sowie solche nur für obige  
Ziehung gültig à fl. 1. 12 fr. fünf Stück à fl. 5. bei  
**M. D. Stern, Bank- & Wechsel-Geschäft,**  
12167 untere Webergasse 9.

## Rhein-Dampf- Schiffahrt.

### Cölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Fahrplan vom 12. November.

Von Biebrich nach Cöln  $7\frac{3}{4}$ , und 10 Uhr Morgens,

„ „ „ Coblenz  $1\frac{1}{4}$  Uhr Nachmittags,

„ „ „ Mannheim 11 und 1 Uhr.

Von Wiesbaden nach Biebrich 7 und 9 Uhr Morgens.

Billete und nähere Auskunft Wiesbaden bei **F. W. Kaesbier,**  
Langgasse No. 24.

Biebrich, 12. November 1861. Der Agent:

**G. Brenner.**

## Frische Schellfische

billigst bei

**Chr. Ritzel Wittwe.** 12412

## Mainzer Sauerkraut

ist den ganzen Winter hindurch billigst zu haben bei  
**Ed. Hetterich,** Neugasse 22 in der Mühle. 12193

Holländische Häringe (auch marinirt) in ganz frischer und bester Qua-  
lität bei **S. Schünemann,** Neugasse 9. 12324

Guten Leim für Schreiner 26 fr. per Pfund bei  
**Wm. Wibel,** Kirchgasse 35. 12456

2 nussbaumene Bettstellen und ein tannener Schreibtisch sind zu  
verkaufen Goldgasse 2. 12370

# Grosse u. Mittel-Kastanien

billigt bei

A. Schirmer a. d. Markt. 12292

## Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich bei Herrn Täger, Saalgasse 18.

Wiesbaden, den 12. November 1861.

Chr. Schiebeler, Schuhmacher. 12415

## Abtritt wird unentgeltlich anzufahren gesucht durch

M. Thaler, Friedrichstraße 28. 12405

Eine kleine Familie sucht eine Wohnung im dritten Stock (in der Laius-, Wilhelm-, Rhein-, Bahnhof-, Adolph-, Moritz-, Friedrich-, neuern Theil der Kirch-, Lonisen- und Schwalbacherstraße) von 3—4 geräumigen Zimmern, 2 Mansarden, Küche, Holzremise und Keller, auf den 1. April 1862 für 200 fl. jährlichen Miethzins. Das Nähre zu erfragen in der Expedition d. Bl. 12457

Eine kleine Familie sucht bis zum 1. April, auch etwas früher, eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Mansarden, Küche, Keller &c. Nähre Anskunft ertheilt die Exped. d. Bl. 12458

Ein goldenes Armband mit Name und Zahl bezeichnet, ist gefunden worden und gegen Rückgabe der Einräumungsgebühren von der Eigenthümerin in Empfang zu nehmen in Wilhelmstraße 12 Bel-Stage. 12459

Bei Gelegenheit der Schillerfeier am letzten Sonntag auf der Dietenmühle wurden 2 Paar Gummischuhe vertauscht. Man bittet, dieselben einzutauschen Römerberg 6, Hinterhaus. 12460

## Verloren.

Ein goldnes Armband mit einer russischen Inschrift wurde am 12. November von der Stiftstraße bis zur Musikalienhandlung Wagner verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches Stiftstraße 7 abzugeben. 12461

Verloren eine goldene Vorstecknadel mit Ketten vom Michelsberg bis in die Marktstraße. Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. 12462

Ein Mädchen, welches im Kleidermachen geübt ist, wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause. Nähres Schulgasse No. 5 Parterre. 12428

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Bügeln in und außer dem Hause; auch wird daselbst Wasche übernommen zum Waschen. Nähres Fahlbrunnenstraße 10 vier Stiegen hoch. 12463

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Weißnähen Heidenberg 29. 12464

Ein Frauenzimmer aus München, das in allen weiblichen Arbeiten, besonders im Uebertragen alter ächter Epizien und Stickereien sehr bewandert ist, empfiehlt sich am Herzoglichen Hofe und dem hohen Adel. Nähres Herrnmühlgasse No. 4, erster Stock. 12465

## Stellen-Gesuche.

Ein Mädchen, welches die Hänsarbeit gründlich versteht und nähen kann, besonders aber gute Zeugnisse besitzt, — nur ein solches findet einen Dienst Mühlweg No. 3 eine Treppe. 12434

Ein reinliches Mädchen sucht Monatdienste. Näh. Welltritschstraße 1. 12466

- Ein Mädchen sucht eine Stelle als Hans- oder Kindermädchen. Näheres bei Hrn. Käsebier, Mezger, Römerberg. 12467
- Ein solides Mädchen, welches kochen und Hansarbeit versteht, sowie Weißzeugnähen und Kleidermachen kann, sucht eine Stelle. Das Nähere Nerostraße No. 6. 12468
- Es wird ein fleißiges Dienstmädchen sogleich gesucht. Näh. Exped. 12469
- Ein zuverlässiges Kindermädchen wird gesucht und kann gleich eintreten Louisenstraße 16. 12470
- Gesucht wird ein Mädchen, welches in häuslichen Arbeiten, sowie im Nähen erfahren ist, Goldgasse 1, 2 Stiegen hoch. 12471
- Ein Mädchen zu aller Arbeit willig, sucht einen Dienst und kann gleich eintreten. Näh. Dözheimerweg 6. 12472
- Gesucht wird ein starkes braves Mädchen, welches gut kochen kann, auch Liebe zu Kindern hat und jede Hausarbeit gründlich versteht. Nur solche, die sehr gute Zeugnisse aufweisen können, mögen sich melden. Näheres in der Exped. d. Bl. 12473
- Ein Mädchen, das Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, wird gesucht Taunusstraße 19. 12474
- Gesucht wird ein braves Dienstmädchen, welches kochen kann, Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt. Näh. Friedrichstraße 25, 2. Stock. 12385
- Ein Mädchen, welches alle Arbeit versteht, auch etwas kochen kann, sucht einen Dienst. Eintritt in 8 Tagen. Näheres Mühlgasse 3. 12391
- Ein Küchenmädchen zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres Exped. 12394
- Ein Raddreher gesucht. Näh. Exped. 12475
- Gesucht wird ein Bursche, welcher in Kellerarbeiten erfahren ist und etwas Küferei versteht. Näh. Friedrichstraße 25 im 2. Stock. 12395
- Ein Schlosserlehrling wird gesucht bei G. Weiß, Friedrichstraße No. 15. 12396
- Ein wohlzogener Junge kann das Bäckergeschäft erlernen bei Bäckermeister Hartmann. 12476
- Ein Bedienter, jedoch nur mit den besten Zeugnissen versehen, wird gesucht. Näheres in der Exped. 12477
- 6000 fl.** werden von einem hiesigen Bürger Anfangs Januar oder auch früher zu  $4\frac{1}{2}\%$  gegen gute Versicherung aufzunehmen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 12338
- Friedrichstraße No. 37 im ersten Stock sind zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 12436
- Heidenberg No. 18 ist ein Dachlogis im Hinterhaus anderweit zu vermieten. 12478
- Röderallee 6 im Hinterbau ist ein heizbares Zimmer unmöbliert zu vermieten und gleich zu beziehen. 12437
- Saalgasse 12 ist an eine stille Familie eine kleine Wohnung gleich zu beziehen im Hinterhaus. 12479
- Eine kleine Stube und Küche ist an eine einzelne Person zu vermieten und kann gleich bezogen werden. Näheres Steingasse 31. 12438
- Ein freundliches Logis, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern nebst Zubehör, ist zu vermieten und sogleich zu beziehen. Näheres in der Exped. 12071
- Bei Ph. Seck, fl. Burgstraße 12,** ist der 3. Stock, bestehend aus 4 ineinandergehenden Zimmern, Küche, 2 Mansarden &c. unmöbliert, auf den 1. Januar zu vermieten. 12439

## Aussen zu Wiesbaden im IV. Quartal 1861.

Heute Donnerstag den 14. November.

Anklage gegen Elise Catharine Stuhr von Hechholzhausen, 34 Jahre alt, Taglöhnerin, wegen versuchten Kindesmords.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Horstmann.

Staatsanwalt: Herr Staatsprocurator Flach.

Vertheidiger: Herr Procurator Dr. Braun.

### David und Goliath.

Novelle von J. Krüger.

Vor mehr als 30 Jahren wohnten in einer der frequentesten Straßen der Neustadt Hamburgs zwei jüdische Familien, die gute Nachbarschaft zusammen hielten. Beide Häupter der Familien waren nur Kaufleute en detail, hatten sich aber durch Sparsamkeit und guten Geschäftsbetrieb ein nicht unerhebliches Vermögen im Laufe vieler Jahre erworben. Aron Meier, der ein großes stattliches Haus bewohnte, besaß eine Frau, die in mittleren Jahren noch für hübsch gelten konnte, und drei Töchter, die sich als die verjüngten Ebenbilder der Mutter präsentirten. Da die Familie Meier sich der sogenannten neumodischen jüdischen Gemeinde angeschlossen hatte, welche seit ihrem kurzen Entstehen zahlreiche Anhänger gefunden, so wurden die jungen Mädchen nicht mit ihren ursprünglichen jüdischen Namen, sondern mit christlichen Namen gerufen. Die älteste Tochter, zu der Zeit, wo unsere Geschichte beginnt, zwanzig Jahre zählend, hieß Emma, die nachfolgende siebzehnjährige Hanny, und die jüngste, die liebreizendste dieser Mädchen, welche kaum in ihr vierzehntes Jahr getreten, Emilie. Alle bildeten sie den Stolz und die Freude der noch im besten Lebensalter stehenden Eltern, die jüngste war aber doch ihr Liebling. Sie verdiente es aber auch zu sein; denn mit ihren körperlichen Vorzügen, die in einem schlanken, elsenartigen Wuchs, schöngeschnittenem Profil, blonden Haaren, blauen Augen, die von feinen dunklen Brauen überwölbt waren, einem Munde, der einer eben aufblühenden Rosenknospe glich und frischer Gesichtssfarbe, bestanden, vereinte sie ein sanftes, liebvolles Gemüth und die Fähigkeit, Alles rasch zu begreifen, was ihre Eltern zur Ausbildung ihres Geistes für nötig befunden hatten. So sprach sie schon im zwölften Jahre ziemlich fertig französisch und hatte bereits auf dem Fortepiano merkliche Fortschritte gemacht. Alle Geschäftsfreunde und Nachbarn, welche im Hause des Herrn Meier aus- und eingingen und Gelegenheit nahmen, sich mit der kleinen zu unterhalten, äußerten unverhohlen ihre Bewunderung, und oft empfingen Herr und Madame Meier mit Vergnügen die Komplimente: „Gott, was ist Ihre Emilie für ein Kind, Herr Meier! Ein Engel, wie's keinen mehr gibt. Gott behü' sie und las' sie so gut und schön bleiben ihr Lebenlang. Die muß einmal einen reichen Ehemann bekommen! Was wird sie glücklich machen ihren Mann, als sie so bleibt, wie sie ist. Herr Meier, Sie können sich gratuliren, so eine Perle von einem Kinde zu haben!“

Aehnliche Schmeicheleien wurden auch oft der kleinen Emilie ins Gesicht gesagt, ohne daß sie dadurch eitel gemacht worden wäre. Im Gegentheil sagte das verständige Kind oft zu sich selbst: „Handsome is, that handsome does!“ Man sieht, sie hatte schon den Vicar of Wakefield, einen der trefflichsten englischen Romane, gelesen.

Der Nachbar des Herrn Meier, Herr Joseph John, war nicht minder begütert als dieser, und in seinem Hause entfaltete er in der Einrichtung, Möbeln u. s. w. einen größeren Luxus als sein Nachbar. Er war dies aber auch im Stande zu thun, denn seit mehreren Jahren Witwer, besaß er nur einen einzigen Sohn, während Herr Meier noch eine Frau und drei Töchter zu ernähren und elegant zu kleiden hatte.

Dieser Sohn, Bernhard genannt, erst seit kurzem in sein sechzehntes Jahr getreten, war nicht weniger von der Natur bevorzugt worden als die zierliche Emilie. Wie einst Absalon über alle Söhne seines Vaters, rachte Bernhard fast eine Kopf-

länge über alle seine Spielgefährten hinweg. Sein Gesicht war nur von geringem orientalischen Schnitte. Die dunkeln, blitzenen Augen verkündeten die Lebhaftigkeit des Geistes, glänzende schwarze Locken umrahmten die etwas blassen Züge.

Außer seinen Kenntnissen, die er sich in einer guten Schule erworben, besaß er den seinem Volke eigenthümlichen Mutterwitz, und Niemand war geschwinder als er mit einer pikanten und schlagenden Antwort fertig, wenn ihn irgend einer seiner Spielfreunde zu hänseln gedachte. Diese aber, welche an Witz und Elasticität des Geistes nicht mit ihm in einer Linie standen, rächten sich dadurch, daß sie ihm wegen der Höhe seines Wuchses den Spitznamen Goliath beilegten, und öftmals mußte er, wenn er, der Sohn des reichen Mannes, am Sabbath, festlich und modern gekleidet, an der Seite seines Vaters zum Tempel ging, hinter sich herrufen hören: "Seht doch den Goliath, was er stolz thut, weil sein Vater ein so reicher Vater ist."

Nur ein Knabe in dieser Straße rief nicht so, und das war der Sohn eines alten Mannes, der in einem engen Hause wohnte, der zwischen Herrn Meier's und Josephssohn's Häusern tief hineinging. Dies war David Danziger, wegen seines kleinen fast zwergartigen Figur "klein David" genannt. Dieser Spitzname thut dem siebenzehnjährigen Knaben um so weher, da keine Hoffnung bei ihm vorhanden war, daß er ihn jemals verlieren würde, denn sein Vater, der mit einem kleinen Sacke unter dem Arme durch die Straßen sein "Handel hier! Handel hier!" rief, war um keine Haubtentwurf größer als er. Da er nun seinem Vater in Allem ähnlich sah, so konnte natürlich von einem größeren Wachsthum nicht die Rede sein.

Wie gesagt, klein David thutte sich nicht an der Bosheit der anderen Jungen, den Sohn des reichen Kaufmannes "Goliath" zu nennen. Er war hingegen sehr höflich, ja fast demütig gegen ihn, wenn dieser ihn zuweilen zu einer kleinen Dienstleistung aufforderte, was nicht selten geschah, da Bernhard's Vater der Eigentümmer des Hauses war, worin der alte Danziger in einer engen niedrigen Bude wohnte und ihm von Herrn Josephssohn schon mehr als einmal in seiner bittern Armut eine kleine Unterstützung zur Feier des Oster- oder Laubhüttenfestes zu Theil geworden war. Bernhard war von den Wohlthaten seines Vaters unterrichtet und glaubte daher, der Sohn des Armen sei deshalb verpflichtet, ihm in allen Dingen gefällig und dienstbar zu sein.

Wurde klein David nun von Bernhard ungefähr so behandelt, als wenn er der Mescdore des Vaters gewesen wäre, so hatte er sich dafür einer desto größeren Freindlichkeit von den Töchtern des Herrn Meier zu erfreuen. Auch von diesen wurde er oft ausgeschickt. Bald mußte er für die ältere Emma, einen neuen französischen Roman aus der Leihbibliothek holen, bald schickte ihn Fanny, welche eine Liebhaberin von Confitüren war, zum Conditor. Für Emilie aber, welche gern die Fensterbänke mit den Kindern des Frühlings schmückte, mußte er oft Blumen auf dem Markte kaufen. Von den älteren Mädchen empfing er für seine Bemühungen stets ein freundliches: Du sollst bedankt sein, kleiner David, und mitunter auch einige Schillinge Botenlohn. Er nahm die Geldgeschenke von Emma und Fanny gern in Empfang und sparte sie sich auf, um seiner Familie, die außer ihm aus Vater, Mutter und drei jüngeren Geschwistern bestand, mitunter eine kleine Schabbesfreude zu machen. Anders aber war es, wenn Emilie, die jüngste Tochter, ihm irgend einen Weg bezahlen wollte. Wie hold und freundlich sie auch oft den armen Jungen anblieb, mit welcher silbernklingenden Stimme sie auch zu ihm sagte: "Da, nimm dies, lieber David" — Emilie kannte ihn niemals bei seinem Spitznamen — es ging ihm jedes Mal wie ein Stich durchs Herz, wenn er aus ihrer Hand ein Almosen empfangen sollte. Denn Almosen waren diese Gaben in seinen Augen, weil seine Votengänge für Emilie längst im Vorraus reichlich bezahlt waren.

(Fort. folgt.)

### Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag: **Hermann**. Große Oper in 3 Akten. Musik von Joseph Verdi.  
(Hierbei eins Bellage.)

# Wiesbadener T a g b l a t t.

Donnerstag (Beilage zu No. 268) 14. November 1861.

## Restaurant français W. Huck.

Von heute an jeden Abend von 7 Uhr an Mainzer Aktien-Bier  
im Glas. 12368

## Kirchweihfest zu Eltville.

Der Unterzeichnete ladet auf Sonntag den 17., 18. und 19. November  
zum Kirchweihfest höflichst ein. Für gute Getränke und Speisen ist  
bestens gesorgt.

12263

C. Burg im Rheingauer Hof.



## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum mache ich hiermit die ergebenste  
Anzeige, daß ich mich dahier als Posamentier etabliert habe  
und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln,  
als: Knöpfe, Fransen, Quasten, Kordeln, Bänder, Kleiderbesatz  
aller Art u. s. w.

Auch halte ich stets ein wohlassortirtes Lager in Strickwolle  
jeder Gattung, Terneau- und Castorwolle, baumwollne und leinen  
Strickgarne nebst den übrigen Kurzwaaren, zu deren Abnahme ich  
bestens empfehle.

12056

Robert Rivinius, Posamentier,  
Neugasse No. 7.



## Gustav Röder,

Marktplatz No. 8, vis-à-vis dem Herzogl. Palais,  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von neuen, sowie auch gespielten Instrumenten,  
als: Flügel, Pianos, Pianinos und Harmoniums aus den besten Fabriken  
in Stuttgart und Paris zum Verkauf und zum Vermiethen. 7556



Heute wieder lebende Karpfen auf hiesigem Markt. Be-  
stellungen Nerostraße 46 bei J. Hammerschmidt. 12361

Hiermit zeige an, daß ich mein Instrumenten-Geschäft von Leipzig nach Wiesbaden verlegt habe und empfehle gleichzeitig mein Lager echt italienischer, sowie selbstgebauter Streichinstrumente und selbstgefertigter Bögen.

Reparaturen werden, wie bekannt, mit größter Gewissenhaftigkeit ausgeführt.

Wiesbaden, den 1. November 1861.

Ludwig Bausch sen., Hof-Instrumentenmacher,  
12055 Kapellenstraße 4.

## Regenschirme

in den verschiedensten Sorten, seidene und baumwollene sowohl wie  
die beliebten

## Alpaca-Regenschirme

habe ich in großer Auswahl vorrätig und empfehle solche zu äußerst billigen  
Preisen.

Fried. Müller, Goldgasse 12. 12266

## Das Kleidermagazin von M. Seckbach,

16 Webergasse 16 in Wiesbaden,

empfiehlt für die jetzige Saison eine große Auswahl in allen Arten  
Herbst- und Winter-Anzügen für Herren, als: Haveloks, Ueberzieher,  
Röcke, Hosen und Westen &c., ferner Münchener Tropfen, Schafröcke,  
Tuch, Druckskins und Winterstoffe am Stück, von den geringeren  
Sorten bis zu den feinsten modernsten Sachen zu den äußerst billigsten  
Preisen.

12442  
Nicht vorrathhafte Kleidungsstücke werden in kürzester Zeit nach Maß  
angesertigt und für solide dauerhafte Arbeit Garantie geleistet.

Mein reichlich assortirtes

11911

## Teppiche-Lager,

als: Zimmerteppiche (neuste Dessins), Bett- und Sopha-Borlagen, Boden-  
und Möbel-Wachstuch, Cocusmatten, Treppenläufer &c., empfiehle zu den  
billigsten Preisen.

Reinhard Thoma, Marktstraße No. 11.

## Ausverkauf!

Wegen Localveränderung bin ich gesonnen mein sämtliches Waarenlager,  
bestehend in Ofen und allen Arten Gußwaaren, emaillierte und Neuwieder  
Kochgeschirre, Messer und Messingwaaren aller Art &c., zum Fabrikpreis  
abzugeben.

11603

Th. Hirsch,

Goldgasse No. 8, Ecke der Nezergasse.

Die Tapisserie-, Mercerie- und Strumpfwaarenhandlung  
**von G. L. Neuendorff in Wiesbaden**  
empfiehlt ihr auf's reichhaltigste assortirtes Lager in **Stickereien** auf  
Tramin, Tuch u. zu Teppichen, Puffs, Ofenschirme, Lampenquins, Kissen,  
Reisetaschen, Fußbänken, Pantoffeln u. in den geschmackvollsten Dessins,  
sowohl angefangen als fertig. Feiner Portefeuilles und die manichfältigsten  
Fantasiegegenstände zu Stickereien eingerichtet.

NB. Auswärtigen Abnehmern stehen, wo thunlich, Auswahlsendungen zu  
Diensten.

12343

**Franz. Gummischuhe**  
der **Comp. nationale** in Paris (als vorzüglichstes Fabrikat bekannt)  
empfiehlt zu den billigsten Preisen **Moritz Schäfer,**  
12277 Gf der Lang- u. Unterwebergasse 29 u. 49.

Auf dem Comptoir des Unterzeichneten werden alle  
Arten Staatspapiere und Anlehenloose umge-  
setzt, und deren verfallenen Zinsabschnitte und Ge-  
winnste zu den Tagescoursen eingelöst.

12443 **Raphael Herz Sohn,**  
große Burgstraße No. 2.

## **Mäntel, Kindermäntel u. Jacken**

in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen bei  
**L. H. Reisenberg,**  
12319 Langgasse 35.

**Vorgedruckte Weiss-Stickereien**, neueste Muster, in großer  
Auswahl bei **M. Földner Wittwe, Kranz 2.** 12325

## **Tanz-Unterricht.**

Um vielseitigen Wünschen zu entsprechen, werde ich mit dem 15. November  
einen Cursus in diesem Unterricht für Mädchen von 6 bis 12 Jahren be-  
ginnen, und wollen die verehrlichen Eltern die mir anzuvertrauenden Kinder  
baldigst bei mir anmelden.

12311 **Emma Block geb. Krause.**

## **Französischer Unterricht**

mit besonderer Berücksichtigung der Aussprache, Orthographie u.  
wird von einem Franzosen ertheilt Nerostraße 8. 12280

**Klavier-Unterricht** wird ertheilt die Stunde zu 12 kr.  
Schwalbacherstraße 11. 12273

## Neue Möbel zu verkaufen

in Nussholz, als Schubladige Kommoden, französische und andere Bettstellen, Stühle und Schränke, Nähtische; Saalgasse 30.

M. Bauer, Schreiner. 12444

## Geschwister Dietrich,

Langgasse No. 10,

empfehlen ihr Lager in den neuesten angefangenen und fertigen Bunt-Stickereien, alle Sorten Stick-, Strick- und Häkelgarne, auch sonstige passende Gegenstände, zu Geschenken geeignet, zu billigen Preisen. 12313

Weissen Colonial-Farin, zu Conditoreiwaaren sich eignend, per Pfund 16 fr., im Centner billiger, bei 12445

L. & Th. Dannecker, Markt 12.

## Tanzunterricht.

Denjenigen Herren und Damen, welche sich bei mir gemeldet hatten um die Française bei mir zu erlernen, diene zur Nachricht, daß Donnerstag den 14. d. das Studium dieses Tanzes beginnt.

Ph. Schmidt, Musiker und Tanzlehrer. 12446

## Zu verkaufen Michelsberg 1:

Küchen- und Kleiderschränke, Lü sche, Bettstellen, Kanape, Koffer, Spiegel, Kommode, Holz- und Strohstühle, neu zu 26 fl. per Dutzend. 11977

3 Schwarzköpfe, 1 Rothkehlchen, Affenpünscher und ein kleines Wachtelhündchen sind billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. 12447

Untere Friedrichstraße 8 sind mehrere gute brauchbare Pferde wegen Geschäftsvorkleinerung zu verkaufen. 10494

Heidenberg 30 sind schöne Kastanien zu haben. 11639

Mehrere ganz ächte Holländer Kanarienvögel sind zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 12376

Hinter der Artilleriekaserne auf meinem Acker darf kein Bauschutt mehr abgeladen werden. Daniel Beckel. 12417

Treppe, Thüren, Fenster, Läden zu verkaufen Michelsberg 12. 12418

Eine Douche in gutem Zustande steht zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 12363

Nerostraße 22 ist eine Kinderbettstelle zu verkaufen. 12374

Gesucht werden zwei  $\frac{1}{2}$  Plätze (vorderer Sitz) in der ersten Rangloge. Näheres in der Exped. 12377

## Zu verpachten

in der Gemarkung Sonnenberg: von  $\frac{1}{2}$  Morgen der Unternüzen;

Wiesbaden:  $\frac{1}{4}$  Morgen Acker der besten Lage.

"Zu erfragen" Louisenstraße No. 32 im Hintergebäude. 12018